

Interview mit der TCM-Ärztin Dr. Nicole Konrad:

Dr. Nicole Konrad vertritt die Traditionelle Chinesische Medizin nach den 6 Schichten (nach Shang Han Lun) und behandelt seit vielen Jahren danach.



Praxisadresse Dr. Konrad:
Bindergasse 5-9/38
1090 Wien
www.tcm-konrad.at

1. Wie definiert die TCM die Wechseljahre einer Frau?

Das Nieren Yin und Yang kommt aus dem Gleichgewicht – im Alter nimmt das Nieren Jing (= Nieren Yin und Yang) generell auch ab.

2. Die westliche Medizin macht bei Wechselbeschwerden u.a. den Östrogen- und Progesteronmangel dafür verantwortlich. Die Hormone sind aus dem Gleichgewicht. Wie definiert die TCM diese Dysbalance?

Je nach Symptomen und Krankheitsbild. Klassische Symptome wie z.B. Hitzewallungen weisen auf ein „Floating Yang“ hin. D.h. Yang steigt nach oben, weil es nicht gut verankert ist. Gründe dafür können sein: Yin Mangel, Yang Mangel, Feuchte Mitte, Yin und Yang Separation.

3. Auch Schlaflosigkeit ist ein großes Thema bei Frauen in den Wechseljahren, und zwar geht es einerseits um das Aufwachen bzw. Hochschrecken kurz nach dem Einschlafen und um das Aufwachen um ca. 2 Uhr, 3 Uhr nachts und stundenlangem Wachliegen. Was sind die Gründe dafür aus TCM-Sicht? Und welche Therapiemöglichkeiten hat die TCM bei diesen Symptomen?

Nach Shang Han Lun: Am Abend sollte das Yang ins Yin eintauchen (Übergang yang ming ins shao yin – ist zu wenig Yin da, kann das Yang nicht eintauchen. Somit ist die Nachtruhe gestört.

Nach den 5 Elementen (Zang Fu-Sichtweise): „Damit der Geist (Hun – Leber Geist) zur Ruhe kommt, braucht er ein Bett voll Leber Blut. Ist zu wenig Blut da, kann der Geist sich nicht betten und wandert herum.“

4. Die Beschwerden jeder Frau sind individuell – von geringen bis sehr starken Beschwerden. In der TCM werden auch Kräuter eingesetzt. Wann setzen Sie Kräuter ein und was können sie bewirken? Und welche Rolle spielt die Akupunktur in der Behandlung?

Die Akupunktur spielt eine große Rolle bei Schmerzbehandlungen (z.B. Lumbalgie, welche in der Zeit der Menopause recht häufig vorkommt), bei Schlafstörungen, Palpitationen, etc.

Kräuter werden bei menopausalen Beschwerden immer eingesetzt und sind auch notwendig, da hier in der Regel ein Mangel vorliegt, welcher ausgeglichen und aufgefüllt werden muss.

5. Erleben Sie Ihre Patientinnen mit Wechseljahresbeschwerden als sehr gut informiert über die Wechseljahre?

Nein, viele greifen meiner Meinung nach viel zu schnell zu einer Hormonersatztherapie. Die Auseinandersetzung mit dem älter werden und der Lebensphasenumstellung (Menopause) findet oft nicht statt.